

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Bernhardstr. 10. 1007. Expedition Nr. 10 008. Verlag Nr. 10 028. Telegr.-Adr.: Neuche Dresden.

Preisliste: Ein Jahrgang 1.80 Mk. ...

Ein Revolver schuß auf den russischen Generalissimus.

Der Luftangriff auf die Synemündung. — Die Niederlage der Russen am Pruth. — Günstige Voraussagen Ballins über das deutsche Wirtschaftsleben.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch verwundet.

Von General Sievers angeschossen. (Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

Zur Erkrankung des russischen Oberkommandierenden Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch erfährt der Duisburger Gen.-Anz. von absolut einwandfreier Seite, an deren Vertrauenswürdigkeit nicht zu zweifeln ist, daß der Großfürst an einer Verwundung dankeverliegt.

Waid nach der verlorenen Winter Schlacht in Masuren wurde der Oberkommandierende der 10. russischen Armee, General Baron Sievers, zum Großfürsten befohlen, um sich wegen der Niederlage zu rechtfertigen.

Fortschritte am Strij.

Der Umgehungsversuch der Russen, der gegen die Truppen am Ustler See gerichtete war, ist durch die Hinderleistung des Generalobersten vereitelt worden.

Wien, 15. April. (Amtlich) wird veröffentlicht, daß die Westgallien (Südwest) bei Giesendorf an der Blala in den Morgenstunden des 14. April ein Vorstoß der Russen.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes: O. Dier, Feldmarschall.

Nach am Pruth haben sich die Russen bei einem Vorstoß über den Fluß eine Niederlage erlitten.

Holland, 15. April. Der „Seculo“ meldet aus Warschau, daß die Russen am Pruth bei Kuroni den Pruth überschritten wollten.

Es wird, so heißt es in einem Bericht aus dem Kriegesministerium, als glanzwürdig hingestellt, daß die großen Sommerzentren der feindlichen Armeen, die Breden von Biala und Krasna, von Sandomir und Strij sowie die Gegend von Wlodyzka, vor kurzem nach der Flucht der russischen Kriegskolonnen, seit Wochen ein einziges, in keiner exponierten Schanderhaftigkeit stehendes Waffenslager sind.

Artilleriekämpfe an der flandrischen Küste und bei Verdun.

1040 Russen bei Raltwarja gefangen. Grobes Hauptquartier, 18. April. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz: Vor Ostende-Klempport beteiligten sich gestern am Artilleriekampf einige feindliche Torpedoböote, deren Feuer durch das Schwärzen gestoppt wurde.

3 1/2 Millionen Mann in den Karpathen. (Kriegsbericht) 16. April. Nach Petersburger Meldungen betrug die Anzahl der kämpfenden Kräfte in den Karpathen 3 1/2 Millionen. Eine Division der „Tageblatt“ berechnet für die Karpathenarmee der Verbündeten 1 1/2 Millionen Mann.

Die ungeheuren Verluste der Russen in den Karpathen. + Berlin, 18. April. (Frei-Tag) Der Kriegsbürochef der „B. Z.“ meldet aus dem R. u. S. Kriegsministerium: Nachdem die Karpalenschlacht zu einem vollständigen Misling gelangt ist, ist es möglich, sich über die langen harten Kämpfe ein klares Bild zu machen.

Der neue Zeppelinangriff auf die englische Ostküste. Daß die in die schottische Grenze ist diesmal ein Zeppelinangriff vorgegangen und hat wichtige englische Handelsplätze, an denen auch ein lebhafter industrieller Betrieb herrscht, mit Bomben belegt.

Rund 140 000 Mann englische Gesamtverluste. Im Unterhause erklärte Unterstaatssekretär Tennant, die Gesamtverluste der Armee bis zum 11. April betragen 139 847 Mann.

Eine Schmiergeberäufere in Marseille. Dem Quercy „Rouge“ zufolge wurde der Sekretär der Verwaltung des Truppenlagers in Marseille, der Soldat Goupil, verhaftet.

Die Reibungen noch sehr unerbittlich, was, wie bereits angedeutet, wahrscheinlich auf die englische Jantur zurückzuführen ist.

Ein Privattelegramm aus Holland meldet noch

Die Kriegslage in Ost und West.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).

In den Karpathen haben die Russen untereinander auf den verschiedenen Teilen der Schlachtfront verlust, die Stellungen der Verbündeten auszugreifen und zurückzuziehen, ohne daß ihnen dies an irgendeiner Stelle wirklich gelungen wäre.

Weitere Einzelheiten zu dem Zeppelinangriff. Die Meldung scheint aber auch bereits von der englischen Jantur zurückzuführen zu sein, da sie kaum etwas über die Wirkung des Bombardements sagt.

Das Reiterbureau meldet: Über den Zeppelinangriff folgend: Der Zeppelin wurde um 4 Uhr abgefeuert. Als er ruhig über die Ostküste dahinflog, wurde jeder, es wäre ein englisches Luftschiff; aber als er einige Meilen landeinwärts gefahren war, vernahm man Explosionen und sah Feuerarbeiten.

Ein weiteres günstiges Moment in der Entwicklung der Ereignisse auf dem flandrischen Westfront bilden die Vorgänge nördlich von Gernonville. Die österreichisch-ungarischen Truppen haben die Russen in erfolgreichem Vorstoß in nördlicher Richtung über den Dujst zurückgetrieben.

Ein weiteres günstiges Moment in der Entwicklung der Ereignisse auf dem flandrischen Westfront bilden die Vorgänge nördlich von Gernonville.

Ein weiteres günstiges Moment in der Entwicklung der Ereignisse auf dem flandrischen Westfront bilden die Vorgänge nördlich von Gernonville.

Ein weiteres günstiges Moment in der Entwicklung der Ereignisse auf dem flandrischen Westfront bilden die Vorgänge nördlich von Gernonville.

Ein weiteres günstiges Moment in der Entwicklung der Ereignisse auf dem flandrischen Westfront bilden die Vorgänge nördlich von Gernonville.